

Rücktritt von Andri Jermak: Selenskis mächtigster Berater stürzt über die Korruptionsaffäre

Der Leiter der Präsidentialverwaltung galt als graue Eminenz der ukrainischen Politik. Trotz heftiger Kritik im Zuge hielt Präsident Selenski lange an seinem engsten Vertrauten fest. Nun ist Andri Jermak zurückgetreten.

Volker Pabst

28.11.2025, 17:14 Uhr ⌚ 3 min

[Aktualisiert](#)

Hören



Andri Jermak gilt nach dem Präsidenten als der mächtigste Mann in Kiew. Für die Antikorruptionsbehörden ist er trotzdem nicht unantastbar.

Ruslan Kaniuka / Imago

Der Korruptionsskandal in der Ukraine hat sein bisher höchstes Opfer gefordert. Der ukrainische Präsident Wolodimir Selenski verkündete in seiner abendlichen Videoansprache, dass Andri Jermak seinen Rücktritt eingereicht habe. Der mächtige Leiter der Präsidentialverwaltung ist der engste Vertraute des Präsidenten. Bei den Gesprächen am Sonntag in Genf über den amerikanischen Friedensplan leitete er die ukrainische Delegation.

Inmitten der Verhandlungen über einen Frieden brauche die Ukraine innere Stärke, sagte Selenski. Es dürfe keine Gerüchte und Spekulationen geben. Deshalb werde das Amt neu besetzt, obwohl Jermak die ukrainische Position stets korrekt vertreten habe. Am frühen Morgen hatten Mitarbeiter des Nationalen Antikorruptionsbüros (Nabu) und der Sonderstaatsanwaltschaft für Korruptionsverbrechen (Sapo) Jermaks Wohnung durchsucht.

Wahrscheinliche Verbindungen zur Korruptionsaffäre

Die Hausdurchsuchung dürfte im Zusammenhang mit der Operation Midas stehen, einer seit fünfzehn Monaten laufenden Ermittlung über ein ausgeklügeltes Korruptionssystem in strategischen Bereichen der ukrainischen Staatswirtschaft. Nabu und Sepo hatten Mitte November die Ermittlungen, die sich unter anderem auf abgehörte Telefongespräche stützten, öffentlich gemacht.

Demnach existierte vor allem im Energiesektor ein etabliertes System, wonach Zulieferer Schmiergelder in Höhe von 10 bis 15 Prozent des Vertragswerts bezahlen mussten, um einen Auftrag zu erhalten. Insgesamt sollen so bis 100 Millionen Dollar veruntreut worden sein.

Die Fäden liefen bei Timur Minditsch zusammen, einem früheren Geschäftspartner Selenskis, der sich kurz vor dem Zugriff der Behörden nach Israel absetzen konnte. Zwei Minister wurden im Zuge der Affäre entlassen, es kam zu mehreren Festnahmen.

Gegen Jermak lagen bisher keine konkreten Anschuldigungen vor. Es gab allerdings Spekulationen, dass es sich bei der Person unter dem Decknamen Ali Baba, die in einigen der Telefonmitschnitte auftauchte, um Jermak handle. Die meisten Verdächtigen hatten sich in den abgehörten Gesprächen nur mit Decknamen angesprochen.

Absetzung gefordert

Regierungsgegner forderten seit Bekanntwerden des Skandals Jermaks Rücktritt. Dieser ist laut seinen Kritikern die treibende Kraft hinter einer seit Jahren andauernden und durch den Krieg stark beförderten Entwicklung, die immer mehr Macht im Präsidentenpalast bündelt. Der Missbrauch dieser Macht, nicht durch den Präsidenten selber, aber durch Personen in seinem engeren Umfeld, sei eine Konsequenz davon. Solange Jermak im Amt bleibe, sei jeder Umbau der politischen Führungsebene nur Makulatur.



Andri Jermak (rechts) ist selten weit weg, wenn Präsident Wolodimir Selenski in der Öffentlichkeit auftritt.

Gleb Garanich / Reuters

Jermaks sehr grosser Einfluss ist unbestritten. Viele sahen in ihm die graue Eminenz, die bei allen wichtigen Entscheidungen mitredet. Die «Financial Times» zitierte vor einigen Monaten einen Diplomaten, laut dem Jermak «der Präsident, der Regierungschef, der Aussenminister, ja alle Minister zusammen» sei.

Auch in militärische Fragen mischte sich der grossgewachsene Mann, den Selenski wie viele seiner engsten Vertrauten aus der Zeit als Fernsehunterhalter kennt, ein. Der aus politischen Erwägungen verspätete und dadurch mit unnötigen Opfern verbundene Rückzug aus Bachmut im Frühling 2023 wird ihm zugeschrieben, ebenso wie die Absetzung des populären Oberbefehlshabers Waleri Saluschni.

Auch vermuten viele in Kiew, dass Jermak hinter dem Gesetzesvorstoss stand, der im Sommer die Antikorruptionsbehörden Nabu und Sapo politischer Kontrolle hätte unterwerfen sollen. Es gibt Hinweise, dass dieser letztlich gescheiterte Versuch mit den Ermittlungen zur Operation Midas zusammenhing.

Verhandlungsleiter für Friedensplan

Trotz dem starken Druck, dem Selenski wegen der Korruptionsaffäre ausgesetzt ist, hielt er bisher an seinem engsten Berater fest. Dies unterstrich er auch mit Jermaks Ernennung zum Delegationsleiter für die Gespräche über den Friedensplan.

In den vergangenen Tagen herrschte der Eindruck, dass der unerwartete und aus ukrainischer Sicht empörende Vorstoss aus den USA den Korruptionsskandal etwas aus der öffentlichen Debatte verdrängt hatte.

Nun hat die Affäre den Präsidentenpalast jedoch wieder eingeholt. Mit der Hausdurchsuchung vom Freitag ist Jermak für Selenski untragbar geworden.

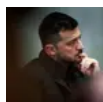


Passend zum Artikel



Die Korruptionsaffäre in der Ukraine weitet sich aus – zwei Minister treten zurück

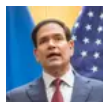
Volker Pabst 12.11.2025 ⌚ 4 min



KOMMENTAR
von Andreas Rüesch

Stark im Krieg, aber schwach im Kampf gegen die Korruption: Präsident Selenski zahlt den Preis für seine Versäumnisse

13.11.2025 ⌚ 3 min



«Bisher produktivstes Treffen»: Die Ukraine und die USA geben sich bei den Verhandlungen über den Friedensplan in Genf zuversichtlich

Volker Pabst, Antonio Fumagalli, Brüssel 23.11.2025 ⌚ 5 min



Kostenlose Onlinespiele →



Adventskalender



Solitär



Kreuzworträtsel



Sudoku



Mahj

NZZ abonnieren

[Kontakt](#) [AGB und Datenschutz](#) [Impressum](#)